

Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Trägerlohn 1.10 M., im Briefporto 10 km-Bereich 1.15 M., im übrigen Württemberg 1.25 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Amtliches.

Die Schlichterämter

welche mit dem am 15. v. Mts., Gesellschafter Nr. 92, verlangten Bericht über den Gang der Steuern vom verfloffenen Rechnungsjahr 1900/1901 noch im Rückstand sind, wollen den Bericht in Bälde anher einsenden.
Nagold, den 5. Juli 1901.

H. Oberamt, Ritter.

Die Herren Geschäftsmänner,

welche mit der Auflegung des neuen Steuerbuchs noch im Rückstand sind, werden dringend aufgefordert, das Geschäft so zu beschleunigen, daß die Vorlage der neuen Steuerbücher unbedingt längstens auf 1. August d. J. erfolgen kann.
Nagold, den 5. Juli 1901.

H. Oberamt, Ritter.

Zur Erleichterung des Besuchs der vom 25. Mai bis Ende Juli in Berlin stattfindenden internationalen Ausstellung für Feuerlösch- und Feuerrettungswesen wird den Offizieren und Ratsmännern der freiwilligen und Berufsfeuerwehren, welche sich als solche durch entsprechende äußere Abzeichen und eine ortspolizeiliche Bescheinigung über ihre Eigenschaft als Feuerwehrmitglied ausweisen, Fahrpreisermäßigung in der Weise eingeräumt, daß die nach den preussischen bzw. sächsischen Uebergangssituationen Frankfurt a. M., Eberbach, Nischenhausen, Probstzella oder Hof auszugehenden einfachen Personen- und Schnellzugfahrkarten II. und III. Klasse zur Rückfahrt innerhalb 10 Tagen berechtigen.

Ab diesen Uebergangssituationen sind die für die preussischen bzw. sächsischen Staatsbahnen eingeräumten Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen. Es ist Reisegehalt wird erst ab den vorbezeichneten Uebergangssituationen gewährt.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 4. Juli. In 4. Sändiger Sitzung genehmigte heute der Landtag die Einführung des Dienstaltersvorrückungssystems für die katholischen Kapläne mit einem Mehrschuß von 12,000 M. und verwies den Antrag bezüglich der Schaffung eines Gesetzesentwurfs über das Brandrecht an Privatbahnen und Kleinbahnen und die Zwangsvollstreckung in dieselben an die Justizgesetzgebungs-Kommission, nachdem anlässlich einer kurzen Debatte der Ministerpräsident erklärt hatte, daß das Staatsministerium in dieser Sache noch keinen Beschluß gefaßt habe. Morgen wird über das Gesetz betr. Beschaffung von Mitteln für außerordentliche Bedürfnisse der Verkehrrsanstaltenverwaltung verhandelt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

—t. Altensteig, 4. Juli. Einer Einladung des Holzhandlers Burkert von Jagelsberg folgend, fand sich gestern

mittags eine Gesellschaft von etwa 20 Herren und Damen von Pfalzgrafenweiler und hier in Erzgrube ein, um gemeinsam per Floß wieder zu fahren. Die Fahrt ging flott von statten und gewährte, zumal der Himmel ein freundliches Gesicht zeigte, in dem herrlichen, von wägen Tannenwäldern umrahmten Thal einen köstlichen Genuß. In der verhältnismäßig kurzen Zeit von 2 Stunden war die ca. 18 km lange Strecke zurückgelegt. — Am 14. Juli soll ebenfalls eine gemeinschaftliche Floßpartie von hier ab nach Nagold ausgeführt werden.

Überjettingen, 5. Juli. Eine kleine „Streikflaie“ spielte sich heute vormittag in unserem Dorfe ab. Als die allein im Dorfe amwehende Oberfrau des Bauern Gad ihre Bühne betrat, wurde sie von einem mit Dolch und Brechwerkzeug versehenem Individuum angefallen. Auf ihr Hilferufen kamen sofort die Nachbarn herbei, worauf sich der Eindringler im Hause versteckte. Von der inzwischen herbeigekommenen männlichen Bevölkerung wurde das Haus umstellt, um ein Entweichen des Diebes zu verhindern. Einige beherzte Männer drangen in das Gebäude ein und es gelang ihnen nach heftiger Gegenwehr den verwegenen Burschen dingfest zu machen. Es ist dies der von Nagold gebürtige, am 29. Juni aus dem Zellengefängnis in Heilbronn entlassene 25jährige G. M., welcher es ohne Zweifel auf den dem Gad vor wenigen Tagen eingehändigten größeren Geldbetrag für Mitlieferung an das Gefängnis abgesehen hatte.

r. Kottenburg, 4. Juli. Der siebentägig verfolgte, etwa 80 Jahre alte Gärtner Dertle von Kottenburg, ein übel beleimundetes Individuum, wurde lt. Tübingen Chronik heute früh zwischen 8 und 4 Uhr von dem Landjäger R. in einem Schäfergarten zwischen Kottenburg und Söhlen aufgeführt. Der ihm angehängten Verhaftung widerlegte sich Dertle nämlich: er rief sich schließlich von dem Landjäger los und ergriff die Flucht. Als der Verfolgte auf wiederholtes Rufen nicht stehen blieb, machte der Landjäger von seiner Schußwaffe Gebrauch und traf den Dertle damit in den Rücken, daß er tot zusammenstürzte.

r. Wülfingen, 5. Juli. Vergangene Woche kam auf einem Fialort ein Handwerkerbursche zu einem dortigen Einwohner und bat um Unterschlupf. Im weiteren Verlauf nahm derselbe auch Ansehen von der Einrichtung des Hauses, lobte den Viehstand u. s. w. Nachts Pöses ahnend, verließ der Eigentümer, Mann und Frau, das Haus, entdeckte aber bei ihrer Rückkunft, daß ihnen ein Portemonnaie mit Inhalt und eine goldene Brosche gestohlen war.

r. Wülfingen, 4. Juli. Der verheiratete, etwa 30 Jahre alte Fabrikant Louis Schuler jun. hier, Teilhaber der bedeutenden Maschinenfabrik L. Schuler hier, hat sich vergangene Nacht durch Erhängen im Walde an der Stroh nach Lebensende das Leben genommen. Die Motive der unglückseligen That sind nicht bekannt.

r. Mergentheim, 4. Juli. Bei der heute stattgehabten Stadtschultheissenwahl wurden von 359 wahlberechtigten

Bürgern 307 Stimmen abgegeben. Davon fielen 297 auf Oberamtspfleger Nagold, die übrigen sind zerstückelt. Nagold ist somit gewählt.

r. Heilbronn, 5. Juli. Aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums im Dienste der Stadt Heilbronn wurde Stadtpfarrer Hüger vorgestern abend von den städtischen Beamten gelegentlich einer hierzu veranstalteten Feiern, welcher auch Oberbürgermeister Engelmaier anwohnte, ein prächtiger silberner Pokal überreicht. Die Militärkapelle brachte dem Jubilar gestern mittags, der Singtrupp gestern abend ein Ständchen.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juni. Beim Bundesrat ist von Bayern der Antrag eingebracht worden, die Vorschriften über die Prüfung der Tierärzte dahin abzuändern, daß die Zulassung zur Prüfung bedingt wird durch den Nachweis des Besuchs eines deutschen humanistischen Gymnasiums oder Realgymnasiums. In einer dem Antrag beigefügten ausführlichen Begründung wird darauf hingewiesen, daß die Einführung der Staatsprüfung als Vorbedingung für das Studium der Tierheilkunde eine seit geraumer Zeit wiederkehrende Forderung der tierärztlichen Standesvertretungen und der landwirtschaftlichen Kreise bildet. Es lasse sich in der That auch nicht verkennen, daß die jetzt in den Studirenden Tierheilkunde geforderte allgemeine Vorbildung nicht mehr im Einklang stehe mit der hohen Stufe, welche die tierärztliche Wissenschaft erreicht hat, und mit der Bedeutung, welche der tierärztliche Stand, insbesondere, soweit der beamtete Tierarzt in Betracht kommt, durch seine sich täglich mehrende und wissenschaftlichen Verbindnisse tief eingreifende Berufsaufgabe gewonnen hat. Die Anforderungen, die das Studium der Tiermedizin heutzutage stellt, sind gleich denen in jedem anderen Hochschulstudium. Hieraus ergebe sich die Notwendigkeit der Erfüllung gleicher Voraussetzungen seitens der Studirenden.

r. Pforzheim, 5. Juli. Auf einem Holzplatz spielten Kinder des Zeichners Gutkunst auf einem hoch aufgesetzten Bretterstisch. Plötzlich fiel derselbe um, begrub die Kinder und verletzte sie schwer. Das eine 5jährige Kind erlitt einen Schenkelbruch, das größte 6jährige Kind dagegen wurde so schwer verletzt, daß es wohl sterben wird.

Karlsruhe, 4. Juli. Die 45jährige Giltigkeit der Rückfahrkarten im Verkehr mit den preussisch-sächsischen Stationen ist nunmehr auch im Durchgang durch Elz und die Pfalz aufgehoben worden. Ferner wird vom 6. Juli die Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten im Inneren Badens und im direkten Verkehr mit Stationen der württembergischen und bairischen Staatsbahn, der Reichsbahn in Elz-Lothringen, sowie der sächsischen Eisenbahnen gleichfalls auf 15 Tage erstreckt.

Baldkirch, 3. Juli. Eine schreckliche Nachricht wird von hier berichtet. Heute morgen zwischen 7 und 8 Uhr überfiel der Stadtrechner Eigelmann seinen Bruder, den Messerschmied U., der mit Briefschreiben beschäftigt war, und brachte ihm mit einem Sattelmesser von hinten einen Stich in den Hals bei. Der Messerschmied U. sprang auf und eilte in seine Werkstatt, wo er in den

geflocht Tudor. Am 22. August 1485 fiel Richard in der Schlacht bei Bosworth von Heinrichs Hand, und mit diesem Tage schließt die ältere englische Geschichte.

Die Tudor, die nun eine Epoche der populären Litteratur heraufführten, waren ein Herrschergeschlecht von ungewöhnlich reicher Begabung, lauter trefflichen Regenten, wenn auch zum Teil seltsame Naturen. Heinrich VII. (1485—1509), streng, herzlos, ein schlauer und geschickter Rechner, betrachtete als seine Aufgabe die Beugung des Adels und die Schaffung eines Mittelstandes, und diese Aufgabe hat er durchgeführt. Heinrich VIII. „König Blaudart“ (1509—47), der grundsätzlich auf Gewinnung der Massen ausging und dem Königtum mit einem entschiedenen Loos von Rom die geistliche Suprematie verschaffte, bildete zugleich die Selbstständigkeit seines Königtums bis zur völligen, vom Parlament unabhängigen Despotie aus, wobei er so lag war, jeden Prinzenentritt mit dem Parlament zu vermeiden. In seinem Sohne Eduard VI. (1547—53) erscheint noch einmal (zum letztenmal für 348 Jahre) dieser so stolze Erinnerung weckende Name, aber sein jugendlicher Träger, der schon mit 16 Jahren an der Schwindsucht starb, hat eine selbständige Rolle nicht gespielt.

Kleine Chronik.

Som Schah. Der Schah von Persien beabsichtigt, 1902 Marienbad aufzusuchen und nach vollendeter Kur Besuche am Berliner und Londoner Hof zu machen.

Englands Eduarde und ihre Zeit.

(Schluß.)

So glorreich das Jahrhundert der drei Eduarde, so trostlos war die von 1377—1485 währende Periode, wo der englische Adel um Besitz und Beherrschung der Krone rang. Richard II. (1377—99), ein Mann des trägen Gemüthes, wurde verdrängt von seinem Vetter Heinrich Bolingbroke aus der Linie Lancaster, der als Heinrich IV. (1399—1413) zwar den Thron behauptete, aber nur, indem er sich den Baronen, also dem Parlamente, fügte. Immer wiederholte Aufstände liehen den übrigens bedeutenden Mann des Thrones nicht froh werden. Im folgte sein Sohn Heinrich V. (1413—22), dessen kurze aber glänzende Regierung durch das Wiederaufleben der Kriegszüge nach Frankreich gekennzeichnet ist. Nach dem Siege von Azincourt (1415) und dem Frieden von Troyes (1420) war Heinrich V. thätlich König von Frankreich und England.

Noch einmal schienen die Plantagenets die Lilien und die Leoparden in einem Wappen zu vereinen, aber mit Heinrichs V. Tod war die Herrlichkeit zu Ende. Heinrich VI., der bei dem Ableben seines Vaters erst ein Jahr alt war, ist sein Vebandlung ein Kind geblieben, ein Schwächling. Während seiner Minderjährigkeit gingen die Eroberungen in Frankreich infolge der Erhebung, die an den Namen der Jungfrau von Orleans geknüpft ist, größtenteils verloren, und Mitte des 15. Jahrhunderts, als der Krieg ohne Friedensschluß endete, war nur Calais noch englisch. 1461

eröffnete Richard, Herzog von York, dessen Linie ein näheres Anrecht auf den Thron hatte als die Linie Lancaster, den 30jährigen Thronfolgekrieg der von dem Helmschmiede der Parteihaupter der Krieg der weißen und der roten Rose heißt.

Das Kriegsglück führte Richards Sohn Eduard IV. (1461—83) auf den Thron. Er war hochbegabt, sehr beehrt, und der schönste Mann seines Reiches. Innerlichlich beliebt und nicht am wenigsten bei den Frauen, ausgerüstet von der Natur mit ungewöhnlichen Kräften, ließ er seiner forbanapallischen Natur die Fägel schießen und schwebte in allen Lüften. Dabei war er sehr weiterwendlich und launenhaft. Er wollte ein König der armen Leute sein, aber seine Charakterlosigkeit ließ die Durchführung dieses Gedankens nicht zu. Im Laufe des forbauenden Kriegs wurde er 1470 gefangen und zur Flucht nach Holland genötigt, doch kehrte er schon im nächsten Jahre mit burgundischer Unterstützung zurück und gewann den Sieg. Heinrich VI., der viermal den Thron mit dem Kerker vertauscht hatte, wurde nun im Tower ermordet. Ein Kriegszug gegen Frankreich im Jahre 1475 endete schwächlich, indem Eduard sich von Louis XI mit einer Jahresrente abfinden ließ. Auf der blutbesetzten Krone ruhte ein Fluch; sie brachte dem Hause York kein Glück. Als Eduard mit Hinterlassung zweier unmündiger Prinzen, Eduard und Richard, 1483 starb, ließ sein flüchtiger Bruder Richard (III), noch ehe der Erstgeborene als Eduard V. gekrönt war, beide im Tower erwürgen und bemächtigte sich des Thrones. Richard III. von Blutschatten erfüllte Regierung war von kurzer Dauer. Ihn stürzte Heinrich von Richmond aus dem walisischen Adels-

Wöchentlich-Geht: f. d. Inhalt. Bille aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1000. Briefbogen 10 g. bei mehrmaliger Entsendung Rabatt. Gratisbeilagen: Das Blätterbüchlein und Schwab. Landwirt.

wieder einen
urs
wobei Schüler
bschnitt unter
6. Juli nachm.
rtgesetzt. Zur
al- und Volks-
um 6. Juli bei
vereins:
önig“
it in
sichs, stilig an-
ches und dabei
billigen mit be-
us Weisheit.
zu haben
elben Vorfällen
in den mel-
Geschäften.
abrkannt:
l Gentner
Eöppingen.
ub Nagold.
reitrag 5. Juli
ur
berfamling
er Vorstand.
e Fabrikate!
R
AURS
LADE
ILVER
ART
haben.
Tage (Tag um
r Finen aus
st Abgang für
ntafel für Sohn-
stafeln,
fflage
urdnung, deut-
fehlerfrei.
old gebunden,
30 S.
Zaiser'schen
andlung.
erline
in Linie
er von
rpen
ork
lphia
nst erhalten:
in Antwerpen
Wilh. Rioker,
n Altonstolz,
adenstadt.
mit Firma-
aufdruck
W. Zaiser.

Kraus seines Gefalles tot zusammenbrach. Der Stadtrechner L. eilte nach der That in seine Wohnung, wo er sich die Pulsader öffnete und einen Stich in das Herz beibrachte. Nach Verlauf einer halben Stunde verschied er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Man vermutet, daß der Stadtrechner L. die That in einem Anfälle von Wahnsinn vollbracht. Gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Leipzig, 3. Juli. Ueber den Verlust, den der Gustav Adolf-Verein zeitweilig beim Zusammenbruch der Leipziger Bank erlitten hat, schreiben die Leipz. Anzeig. Nachr.: Der Vorstand der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung hat stets die bei ihm, von den über ganz Deutschland verbreiteten Hauptvereinen eingehenden Barbeiträge bei der Leipziger Bank in Verwahrung gegeben. Da am 1. Juli an viele Diasporagemeinden größere Zahlungen zu leisten waren, hatte die Summe dieser Beträge gerade jetzt eine über das gewöhnliche Maß erheblich hinausgehende Höhe erreicht; es sind tatsächlich 180000 Mark zeitweilig verloren gegangen. Doch hören wir, daß der Vorstand trotzdem allen seinen fälligen Verpflichtungen nachzukommen vermag. Denn es gehen nicht nur täglich neue Beträge ein, sondern es hat auch die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt sich bereit erklärt, das Bankbuch des Gustav Adolf-Vereins bis zur Höhe von 30 Prozent der Einlagen zu besichern.

Niel, 4. Juli. Das Schulschiff Charlotte mit dem Prinzen Walbert an Bord trat heute abend die Auslandsreise an.

Gerichtssaal.

Ulm, 3. Juli. (Schwurgericht.) Gestern und heute wurde vor dem Schwurgericht hier wegen Mordes verhandelt; es handelte sich um die Bluttat am 23. März ds. Js., der der Polizeidiener Johannes Hochdorfer von Schwendi, O. A. Vaihingen, Ermörder einer Frau und 7 Kinder, zum Opfer fiel. Als Täter wird aus dem Untersuchungs-Verfahren vorgeführt der 41 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Ludwig Hebecke von Erfurt. Seit Ende der 80er Jahre jag er als Jubalier mit der vermittelten Gräfinne Mayer, geb. Stegmaier, von Hintersteinberg, mit der er im September 1896 den Bund der Ehe schloß, im Lande umher, weh vom Bettel lebend. Das Urteil lautete wegen eines Verbrechens des Mordes auf Todesstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Würzburg, 2. Juli. Ein grauenhaftes Bild entrollte sich heute vor dem unterfränkischen Schwurgericht. Vor 2 Jahren hatte die Zimmermanns-Frau Margarete Hofmann in Rud ihren jetzigen Mann, einen Witwer, geheiratet, ein zweijähriges Mädchen und ein vierjähriges Mädchen mit in die Ehe bekommen. Diese Kinder waren ihr ein Dorn im Auge und so beschloß sie, den Anaben aus der Welt zu schaffen. Das Kind bekam fast nichts mehr zu essen und erhielt fast täglich Schläge. Als im vorigen Juli ein Arzt das Kind untersuchte, war es am Kopf und im Gesicht mit Peulen und Wunden bedeckt. Die Eltern wurden mit Gefängnis bestraft, die Mutter setzte aber die Feindschaft fort. Sie trieb die Schenkschleichen sogar soweit, daß sie das Kind bei großer Kälte nachts in das Freie stellte und ihm die eigenen Exkremente in den Mund schob. Am 29. Dezember warf sie es an die Wand, so daß eine Gehirnerschütterung eintrat und der Kleine am nächsten Morgen von seinen Leiden erlöst wurde. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu 3 1/2 Jahren Gefängnis.

Ansland.

Aus der Schweiz, 4. Juli. Wie dem Bund berichtet wird, ist es in Schynach beim Schützen der dortigen Schützen-Gesellschaft zu einem schweren Unglücksfall gekommen. In einer Gruppe wurde aus Unvorsichtigkeit ein Schuß abgefeuert; das Geschloß drang einem zwei Schritte entfernten jungen Mann aus Thalheim ein wenig oberhalb der Wamme in die linke Hüfte, durchschlug das Becken und kam beim Knie heraus; nun drang es demselben Mann in den rechten Vorderarm, zerbrach die Hina und riß ein Stück des Knochen weg. Hinter ihm stand ein junger Mann aus Birrenlauf. Dessen zerriß das Geschloß die Halsschlagader, so daß der Betroffene sofort verblutete. Hiermit schlug es einem Anaben durch den Kopf, ohne ihn zu verletzen, und traf den Bruder des schwer verwundeten Thalheimers ins linke Schläfenbein und blieb im Kopf stecken, etwas oberhalb des Ohres. Rechtliche Hilfe war sofort zur Stelle, doch konnte der Birrenläufer nicht mehr gerettet werden; das Blut schoß aus Mund und Nase heraus, so wie zur Schlagader am Hals. Die beiden anderen Verletzten wurden ins Dorf hinabtransportiert, wo der Arzt den Notverband erneuerte. Der schwerverletzte Bruder wurde in das Kantons-Hospital Narau überführt; sein Zustand ist besorgniserregend. Der andere konnte nach Thalheim transportiert werden. Alle drei Verunglückten sind ledig. Das Geschloß, das vom Arzte herausgeschossen wurde, war am Rande unversichert; dagegen war der hintere Teil ganz deformiert und nur noch zur Hälfte vorhanden.

Petersburg, 2. Juli. Die offizielle Belgrader Meldung, daß die Reise des serbischen Königsponors nach Rußland im Herbst erfolgen werde, wird hier als unzutreffend bezeichnet. Auch meint man, es sei wohl möglich, daß die serbischen Mächte sich nicht herbei sondern nach Livadia begeben werden, wo das Jarempaar im Spätherbst vielleicht weilen wird. Der Aufenthalt des Jarempaares in Livadia ist indessen noch unsicher. Mit der Nachricht der serbischen Mächte, daß die Königin Trapa einen kausatischen Badeort aufsuchen werde, hängt wahrscheinlich die Reise des hiesigen serbischen Gesandten Nowotomitsch nach dem Kaukasus zusammen. Der Gesandte verließ dieser Tage Petersburg und begab sich nach Hattigorol, welches Bad vermutlich auch gewählt werden wird.

Petersburg, 2. Juli. Die in asiatischen Dingen stets vortrefflich unterrichteten Petersburger-Konze Bedomosti führen aus, daß der angebotene Plan Englands, sich in Tibet festzusetzen, sowie die angebotene Abkündigung des Dalai Lama, sein Land unter russisches Protektorat zu stellen, nur eine Affikation des Publikums durch die Presse sei.

Petersburg, 4. Juli. Centraladmirant Admiral Graf Vojin von Danden ist im Alter von 95 Jahren gestorben. Er war der älteste Offizier der russischen Armee und hat bereits 1895 sein 75jähriges Offiziersjubiläum gefeiert, 1897 zeichnete er sich im Befreiungskriege Griechenlands aus, speziell in der Seeschlacht bei Navarin, in der die türkische Flotte vernichtet wurde, aus. Graf Vojin von Danden befehligte alle hohen Orden, sowie die in Brillanten gefaßten Portraits der Kaiser Nikolaus I., Alexander II., Alexander III. und Nikolaus II., am Andreaskreuz zu tragen.

Madrid, 4. Juli. Eine furchtbare Katastrophe hat sich in Cadix ereignet. Dort machte seit einem Monat die spanische Marine Versuche mit Torpedos, die alle erfolgreich verliefen. Verschiedene Torpedos enthielten 250 Kilogramm Schießpulver. Bei den Schießversuchen im Hafen spürte man zwar eine große Erschütterung in der Stadt, Schaden wurde jedoch nicht angerichtet. Seitdem waren nun verschiedene Torpedos losgeschossen worden unter der Oberleitung des Admirals Cervera. Als der letzte Torpedo, 20 Kilogramm Sprengpulver enthaltend, versagte, wurde er ins Laboratorium geschafft. Dort platzte er in dem Augenblick, wo ihn Leutnant Badillo untersuchen wollte. Die Explosion war von furchtbarer Wirkung. Zwei Personen blieben auf der Stelle tot, 17 wurden verwundet, viele sind furchtbar verkrüppelt. Auch Badillo liegt hoffnungslos darnieder. Die Hände sind ihm wie abgehakt. Der Leiter des französischen Geschwaders im Hafen drückte der spanischen Marineverwaltung sein Bedauern aus.

Konstantinopel, 4. Juli. Die dritte Gemahlin des Sultans ist gestorben.

Konstantinopel, 4. Juli. Die Untersuchung im Hildiz-Palast wegen des neben dem Schlafgemach des Sultans ausgebrochenen Feuers wird eifrig fortgeführt. Trotz strengster Geheimhaltung erfährt man, daß tatsächlich ein Attentat auf den Sultan geplant war; eine Sklavin aus dem Harem des Sultans hat gestanden, daß sie den Brand vorbereitet und angezündet habe, sie habe im Auftrag anderer gehandelt. Bisher scheint die Sklavin ihre Auftraggeber, die zweifellos im Palast zu suchen sind, noch nicht genannt zu haben. Das Schlafgemach des Sultans ist nur durch das Zimmer, in dem das Feuer ausbrach, vom Harem getrennt, und konnte außer vom Sultanszimmer nur vom Harem aus betreten werden. Das Feuer war derart vorbereitet, daß eine furchtbare Katastrophe unvermeidlich gewesen wäre, wenn das Feuer nicht rechtzeitig erlosch.

Yonkou, 4. Juli. Aus New-York wird telegraphiert, daß die Gesamtzahl der Todesfälle infolge der phänomenalen Hitze bereits 1200 beträgt. Gestern starben in New-York 22 und 356 Kranken. Gemittelt brachten etwas Erleichterung, aber nur für kurze Zeit. Die Bäder und viele Geschäftshäuser wurden geschlossen. Der Schaden beträgt Millionen von Dollars. In den Hospitälern sind selbst die Flure mit Patienten überfüllt, von denen die meisten bei der andauernd hohen Temperatur sterben. Schwimmende Leichenhallen wurden auf dem Fluß angelegt. Der Chef des Wetterbureaus erklärt, nur ein Sturmsturm aus den Rocky Mountains könne die heiße Luftmassen, welche über dem Lande lagern, fortjagen. Die Temperatur steht meist über 30 Grad Reaumur im Schatten und fällt nachts nur um ein Geringes.

Yonkou, 4. Juli. Die Befehle der Bahrt el Ghajal durch britische Kolonialtruppen wurde, wie der Standard aus Brüssel erfährt, der Kongo-Regierung nicht offiziell mitgeteilt; falls sie wahr ist, wird — heißt es weiter — der Kongo-Entschädigung fordern.

New-York, 4. Juli. Drei maskierte Räuber hielten gestern nachmittags bei dem Orte Wagner in Montana einen westwärts fahrenden Zug der Great-Northern-Eisenbahn auf und entnahmen aus dem Geldschrank, den sie mit Dynamit sprengten, 40,000 Dollar an Bargeld sowie Wertpapiere und ritten sodann davon. Die Passagiere wurden nicht bedauert. Ein Passagier und zwei Eisenbahnbeamte wurden durch Revolververletzungen verwundet. Starke Polizeipatrouillen fanden auf die Räuber. — In San Francisco wurde bei der am 28. Juni begonnenen Jahreseröffnung der Münze festgehalten, daß der Regierung gehöriges Gold im Betrage von 30,000 Dollar in rätselhafter Weise verschwunden ist.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Brüssel, 4. Juli. In der Repräsentantenkammer interpellierte der Fortschrittler Vorand die Regierung über die Wunde, die die belgische Polizeiverwaltung Andries De Wer erteilt. Er fragte, ob die Regierung De Wer wirklich habe antworten wollen, und erinnert daran, daß die Regierung L. B. auch den Präsidenten Krüger ersuchte, in Belgien nicht Aufenthalt zu nehmen. Die Regierung wird die Interpellationen morgen beantworten.

Yonkou, 3. Juli. Aus Kapstadt wird telegraphiert: Rhodes und Dr. Jameson segelten nach England ab. Eine Abteilung Buren griff Berlin West an, wurde aber zurückgeschlagen und verbrannte ihren Train, damit er nicht in englische Hände fiel.

Yonkou, 4. Juli. Nach einer Meldung aus Kapstadt befindet sich das in die Eingeborenenreservate eingebrachte Burenkommando Fouché in der Umgebung der Draakensberge. Den Engländern ist es nicht gelungen, trotz der getroffenen Vorsichtsmaßregeln, den Durchbruch der Buren zu verhindern. Englische Truppen verfolgen die Buren. Da dieselben ver-

hältnismäßig offenes Land vor sich haben, ist eine Gefangen-nahme nicht wahrscheinlich.

London, 4. Juli. (Unterhaus.) Bei Beratung der zweiten Lesung der Anleihebill erklärte Hicks Beach in Beantwortung mehrerer Anfragen: Es wurde uns nahe gelegt, den Krieg zu beenden. Von Stöckner ist ein Telegramm eingegangen, in dem eine Bekanntmachung der Burenführer in Transvaal wiedergegeben ist, wonach die Buren für ihre Unabhängigkeit kämpften, die sie nie aufgeben würden. (Beifall bei den Iren.) Das seien Bedingungen, die England nicht bieten könne. (Beifall.) Ein wesentlicher Teil der Kriegskosten müsse Transvaal und dem Transvaal aufgelegt werden. Es könne aber nichts unternommen werden, ehe nicht der Krieg vorüber und das Land beruhigt sei. Bei der Bemessung des Betrages der Besteuerung der Goldminen müßten auch die Gewinnanteile erwogen werden, die ihnen aus der Befestigung des Donamitmonopols erwachsen. Die Regierung würde indessen nichts thun, was die Entwicklung der Minen behindern könnte.

New-York, 4. Juli. Vertreter der Buren appellieren an das amerikanische Volk, die weitere Verleumdung von Pferden und Maultieren an die englischen Truppen in Südafrika zu verhindern.

New-York, 4. Juli. Aus New-Orleans verließen die Engländer in dieser Woche 7000 Pferde und Maul-tiere nach Transvaal. Weitere 13,000 Stück sind in Marais Blü bereit.

Die Krisis in China.

r. Vom Oberland, 5. Juli. Vom Weingartenen Regiment ging letzter Tage wieder eine Abteilung Soldaten nach China ab; unter den Ausmarschierenden befanden sich auch 3 Musiker, worunter ein Sohn des Kapellmeisters Meier in Weingarten.

Batavia, 4. Juli. Ueber die Reise der Gera, auf welcher Graf Waldersee die Deputation angetrieben, wird dem B. L.-Anz. folgendes gemeldet: Nach Verlassen der Formosastraße am 26. Juni vorwärtig wurden untrügliche Anzeichen dafür sichtbar, daß die Gera im östlichen Viertel eines herannahenden Tiefens (Wirbelsturm) steure. Kapitän Borell änderte darauf sofort den Kurs. Wie englingen dadurch dem Leistungszentrum, trotzdem hatten wir hundentlang Windstärke zehn und Windstärke zwölf, die überhaupt größte Teufelsstärke. Nachmittags stieg wieder das Barometer, und abends war die See beruhigt. Sonst hatten wir gute Fahrt, alles ist wohl. Vorgestern wurde der Äquator passiert und dabei die übliche Neulingstaufe vollzogen, der sich auch der Feldmarschall unterwarf. Er erhielt den Taufnamen „Agir“. Soeben sind wir vor Batavia geankert; die Kriegsschiffe im Hafen salutieren. Da in Batavia vereinzelte Cholerafälle vorgekommen sind, wird niemand an Land gelassen. Nach Einnahme von Kohlen wird Freitag von hier direkt nach Aten weitergefahren, wo wir am 18. Juli eintreffen sollen. Die Ankunft in Bremerhaven erfolgt am 8. August.

Shanghai, 3. Juli. Das deutsche Truppentransportschiff Krefeld, das Truppen hiehergebracht hatte und leer nach Taku zurückfahren sollte, ist hier nach Landung der Truppen mit dem englischen Dampfer Pleus zusammengestoßen; beide Schiffe haben Beschädigungen erlitten und müssen ins Trockendock gehen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrenberg. Uebersicht über den Arbeitsmarkt am 4. Juli. Gesucht werden: 2 Schmiedgehilfen, 10 Schreiner, 1 Schneider. Stellen für landwirtschaftliche Arbeiter werden vermittelt. Lehrstellen verschiedener Berufsarten sind vorgemerkt. Anfragen vermittelt das Arbeitsamt Herrenberg (Stadtpflege).

r. Stuttgart, 4. Juli. (Schlachtrichmarkt.) Jagetrieben wurden: 27 Ochsen, 80 Ferkel, 98 Kälber und Röhre, 464 Kälber, 418 Schweine. Inverkauft blieben: 2 Ochsen, 19 Ferkel, 53 Kälber und Röhre, — Kälber, 2 Schweine. Erloß aus 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 70 s, für Ferkel 50—54 s, für Kälber und Röhre 35—38 s, für Kälber 65—80 s, für Schweine 55—66 s. Verkauf des Marktes: Verkauf in Kälber flau, in Schweinen lebhaft.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 8.—13. Juli.
Kottendorf: 8. Viehmarkt.
Bernsdorf: 9. Krämer- und Viehmarkt.
Dornheim: 9. Viehmarkt.
Galw: 10. Krämer-, Vieh-, Holz- und Schweinemarkt.
Dedenzheim: 11. Vieh- und Schweinemarkt.
Unterjesingen: 11. Krämer- und Viehmarkt.

Eingefandt.

Grab- und Kirchengehörige. Der Niederfranz. Nagold ersucht uns mit Rücksicht darauf, daß er schon des Herrens und neuerdings wieder Gefahr am Tange bei Beerdingen ablebte, zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß er auf Grund seiner Beziehungen regelmäßig nur bei Beerdingen und bei den Familienangehörigen von aktiven und passiven Mitgliedern und nächsten Familienangehörigen solcher Angl. die Aufnahme solcher Mitglieder aber ohne Limitation jedergelt folgen kann.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Hülpsingen. Wir nehmen gerne auch nachträglich von Ihrer Mitteilung Notiz, daß der dortige Arbeiter- und Militärsverein auf dem Schützenträgertag in Oberspannau am letzten Sonntag durch 20 Mitglieder mit der Bezirksliste vertreten war.

Auswärtige Todesfälle.

Galw: Gottlieb Weisler, Buchhalter in New-York, 67. J. Hiezu das Blaue Nr. 27.

Druck und Verlag der G. B. Jäger'schen Buchdruckerei (Gaul Bolter) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Gerdl.



vor

Zur Korrektur geben:

1. Planierwerk
2. Mauerwerk
3. Walzarbeit

Blau, von
haus in Müder
Prozenten des U
8. Juli d. J.
Nagold

Die Krisis in China.

r. Vom Oberland, 5. Juli. Vom Weingartenen Regiment ging letzter Tage wieder eine Abteilung Soldaten nach China ab; unter den Ausmarschierenden befanden sich auch 3 Musiker, worunter ein Sohn des Kapellmeisters Meier in Weingarten.

von

Im Auftra

Grab-, I

zu einem Neben

Submissionen

Die nötigen

bei dem Ber

Mit

zur Einsicht auf

Dom

bei den Unterzeich

Einzig

Nagold

einen zum Schlo

Farr

Die Gemei

Sams

einen zum Schlo

Bode

geruch

Damit größte

an

Finst

Niedertage

F

Aus



Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold.
Gemeinde Winderöschbach.
Vergebung von Bauarbeiten.
Für Korrektur des Fitters sind nachstehende Bauarbeiten zu vergeben:
1. Planierungs-Charifizierungs- und Maurerarbeiten 800 Mt.
2. Pflasterarbeiten 800 "
3. Walzarbeiten 292 "
zusammen 1892 Mt.
Pläne, Vorausschlag und Nebenbedingungen liegen auf dem Rathaus in Winderöschbach zur Einsicht auf, wofür auch die Offerte in Prozenten des Ueberschlages ausgedrückt, spätestens bis Montag den 8. Juli d. J. nachm. 3 Uhr einzureichen sind.
Nagold, den 1. Juli 1901.
H. H. Oberamtswegmeister: Schleicher.

Vergebung von Bauarbeiten.
Im Auftrag der Versicherungsgesellschaft „Württemberg“ sollen die Grab-, Maurer-, Zimmer-, Schmied-, und Flaschnerarbeiten zu einem Nebengebäude des Geseftungsheims Bad Nöthenbach im Submissionswege vergeben werden.
Die nötigen Unterlagen zu diesen Arbeiten liegen im Bad Nöthenbach bei dem Verwalter bis
Mittwoch den 10. ds. Mts. abends 6 Uhr
zur Einsicht auf. Die Angebote sind bis
Donnerstag den 11. d. Mts. mittags 12 Uhr
bei den Unterzeichneten in Stuttgart, Christophstraße Nr. 27, einzureichen.
Stuttgart, im Juli 1901.
Die Bauleitung: Wittmann und Stahl, Architekten.

Edelingen.
Farren-Verkauf.
Die Gemeinde verkauft am
Samstag den 6. ds. Mts. nachmittags 1 Uhr
einen zum Edlachten tauglichen Farren, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gemeinderat.

Bodenoel „Recentinol“
geruchlos und handverhindernd ist unübertroffen!
Damit gelöte Jagdböden können sofort wieder begangen werden.
Preis per 1/2 Liter Mt. 1.—
aus der Farben- und Lackfabrik von
Finster & Meisner, München X.
Niedertage bei: **Friedr. Schmid, Eugen Berg, Nagold, Gottlob Schmid**

Paris 1900: Grand Prix
R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.
Brennstoffmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4-300 Pferdekraft, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen für Industrie und Landwirtschaft.
Ausziehbarer Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertrieb: Hrn. Muff, Ing. Cannstatt-Str. 11, Königsr. 8711

Nagold.
Eine sehr gute, bereits noch neue
Futterschneidmaschine
für den Handbetrieb habe zu verkaufen
Chr. Schuon (Jusel).
Schöner heuriger
Blütenschleuder-Sonig
ist zu haben bei **Obigem.**

Rohrdorf.
Kristallzucker
empfehlen billigst
Ernst Sitzer.
Pfalzgrafenweiler.
Schreiner-Gesuch.
Ein jüngerer Arbeiter findet auf Möbel dauernde Beschäftigung bei **G. Schumann, Möbelschreiner.**

Für eine kleinere Familie sucht ein älteres fleißiges
Mädchen
per sofort oder 1. August.
Wer? — sagt die Expedition.
Waldorf.
Einer Einpänner-
Reiterwagen
hat zu verkaufen
Gottlieb Walz.

Monogramme bei **G. W. Zaiser.**
O. Richter, Nagold
Alleinverkauf der berühmten **Dürkopp Original-Nähmaschinen**

Auch andere Systeme: Pratt, Singer etc. anläßlicher
Dürkopp
godiengenste Konstruktion, von fast unbegrenzter Dauer, vollendet schönste Arbeit in allen Stoffen. Eigene Reparaturwerkstätte.
Illustr. Preisliste gratis.

Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf von Beugholz und Reisich.
Im Distrikt Winterhalde, Abt. Baum- und Hangener Steig, kommen am
Dienstag den 9. Juli
zum Ausschreib:
300 Rm. Nadelholz-Scheiter und -Prügel (worunter auch Schindelholz), 30 Rm. weißtannene Rinde, 5000 Nadelholzwellen von meist alten Tannen und 2 Lose Schlagraum.
Zusammenkunft **morgens 8 Uhr** auf der alten Straße nach Unterschwandorf beim alten Judenkirchhof (Markungsgrenzstod.)
Gemeinderat.

Nagold.
Braunfohlenbricketts.
Bester und billigster Ertrag für Buchen- und Tannenholz, für Herd- und Ofenbrand geeignet,
bei größerer Abnahme Mt. 1.20 per 3tr.
„ kleinerer „ „ 1. per 100 Stück
sind fortwährend vorräthig bei
Gottlob Schmid.

Neuheiten in
Damenkleiderstoffen
aller Art, schwarz und farbig
empfehlen
Carl Rapp, Nagold.

Asphaltbelage jeder Art, Holzzement und Pappdächer, Holzpflaster etc.
J. A. Braun, Stuttgart.

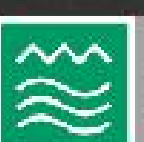
Dauche-verteiler
empfehlen billigst
Gottlob Schmid.

Sternwollen!
werden gefertigt in den Qualitäten: Brauns, solideste Consummarke; Brauns, bessere-, Reisters, Prima-, Flastrer, beste Qualität, Ausserdem in No. 1-6 beste als Spezialität aus sehr schwierig-leistungsreichen Eyewollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Welle und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Zephyr-Strick u. Rock-Wollen bieten Her Schwarzster und Selbstster hervorragende Qualitäten. Zu beziehen durch die Handlungen.

Mit Legitimationskarte als Gratis-Belag.
Die Sommer-Ausgabe von
G. W. Zaiser & Pöhlers
Elitz-Fahrplan
ist ab jetzt bedauernd vermehrt erschienen worden.
Preis nur 15 Pfg.
Vorrätig in
G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Schimmel
wird bei eingemachten Früchten verhindert durch
Dr. Oetkers Salicyl à 10 Pfg.
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Rezepte gratis von den Firmen, welche führen Dr. Oetkers Backpulver.

Clavierklavier,
krenzförmig, samt Hufe zu 250 Mt. zu verkaufen.
Wer? sagt die Expedition.
Couverts mit Firma-Aufdruck liefert **G. W. Zaiser.**



Wöchnerinnenpflege.

Der Bezirkswohltätigkeitsverein Nagold hat zur Pflege für **erkrankte Wöchnerinnen** in Stadt und Land eine Wochenpflegerin, Frau. **Elise Nonnenmann** in Schöndorff, aufgestellt, welche in der Königl. Landeshebammschule durch einen gründlichen Kursus hierfür vorgebildet worden ist nachdem sie schon früher die Krankenpflege erlernt und geübt hat.

Wir machen hierauf die Familien des Bezirks, vor allem die Herren Ärzte, Geistlichen und Ortsvorsteher aufmerksam, mit dem Ersuchen, es zu veranlassen, daß, wo ein Bedürfnis vorliegt, von der Einrichtung Gebrauch gemacht werde. Die Belohnung der Pflegerin geschieht durch den Bezirkswohltätigkeitsverein, der seinerseits von Bermöglichen hierfür volle Entschädigung fordert, Unbemittelte aber nach Bedürfnis und Möglichkeit berücksichtigen und entlasten wird.

Die näheren Bedingungen werden den Herren Ärzten, Geistlichen und Ortsvorstehern besonders zugehen. Besuche um Ueberlassung der Pflegerin wollen an den Unterzeichneten gerichtet werden.
Nagold, 4. Juli 1901.
Der Vorsitzende des Bezirkswohltätigkeitsvereins:
Anton Römer.

Eröffnungs-Anzeige.

Dem geehrten Publikum von hier und Umgebung mache die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte eine Badanstalt für

elektrische Lohtanninbäder nach System Stanger

eingerrichtet habe. Diese Erfindung, mehrfach patentiert in allen Kulturstaaten, ist die neueste erfolgreichste Anwendung der Elektrizität zu Heilzwecken. Rasch, angenehm und sicher wirkend bei: **Gicht** in allen Stadien, **Rheumatismus** in allen seinen Formen, **Muskel- und Gelenkkrankheiten**, allen **Störungen der Blutzirkulation**, **Nervenleiden**, endlich zur **allgemeinen Stärkung und Kräftigung** eines geschwächten Organismus. Der Erfinder selbst ist in den nächsten Tagen noch am Orte und werden unter dessen **persönlicher Leitung** die Bäder verabreicht. Alles Näher durch Prospekt gratis und franco.

Zur Befichtigung der Anstalt und Entnahme eines Probebades ladet ergebenst ein.
Nagold, 5. Juli 1901

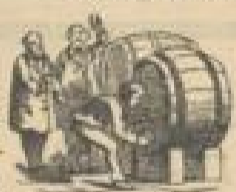
der Bekter:

Carl Schwarzkopf,
Gerber.

Gewöhnliche Wannenbäder
werden ebenfalls abgegeben.

Nagold.

Unterzeichneter erlaubt sich, sein reichhaltiges



Lager in Rot- und Weißweinen

(auch badische) verschiedener Jahrgänge in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auch werden Bestellungen auf

ovale, runde, Lager- und Transportfässer

jederzeit entgegengenommen bei bester Ausführung zu billigsten Preisen

Achtungsvoll

Eugen Schneider, Küfer,
J. A. Koch's Nachf.

Ein tüchtiger **Holzflüser** findet dauernde Beschäftigung per sofort bei Obigen.

Pfeffinger Kirchenbau-Geldlose.

In Nagold: Herm. Knodel, Bazar, Fr. Schmid, G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Feuerwehr Nagold.

Am Sonntag den 7. Juli 1901 rückt die

I. u. IV. Comp.

zur Übung aus.

Antreten präzis 7 Uhr.

Das Kommando.

Zwiebelkuchen Am Montag d. 8.

Juli bei Fr. Kläger, Bäckerstr.

Nagold.

Ia Kristallzucker

gebe billig ab.

Gottlieb Schwarz.

Musche's

rautes Haar-Oel, und **rautes „Franzbranntwein“** ein balsamischer Auszug der reinen Kirschenrinde ist das beste Mittel zur Förderung und Erhaltung des Kopfhaars, sowie zur gründlichen Beseitigung der Kopfschuppen und Schuppen.

Flasc. 50 Pfg. Nur 40ct bei

Hch. Lang, Nagold.

Rohrdorf.

Mostrosinen

in bester Ware billigt zu haben bei

Ernst Sitzler.

Hamburg-Amerika Linie

HAMBURG

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben-Schneldampfer.

Fahrtplan 8 Tage, sowie Dienst mit regulären Doppelschraubendampfern.

Gerne Beförderung nach

Westindien, Mexico, Brasilien, La Plata, Ost-Asien, Ost- u. Südafrika.

Fahrtplan zu Originalpreisen bei

Friedrich Schmid, Nagold.

Rohrdorf.

Nehme wieder Bestellungen an auf $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Viertel gewachsene

Lege-Hühner

und liefere solche so billig als möglich in bester Ware ins Haus

Georg Wagner.

Das

Bürgerl. Gesetzbuch

Text- und Kommentar-Ausgaben von 50 Pfg. an

= in allen Preislagen = stets vorrätig in der

G. W. Zaiser'sche Buchhandlg.

Der praktischen sparamen Hausfrau empfehle angelegentlichst

Maggi's

zum Würzen

der Suppen, Soucen, Gemüse, Salate u. f. w., Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen und Maggi's Bouillon-Kapseln. **Gottlob Schmid,** Kaufmann, Inh. Paul Schmid.

Zahlung garantiert 16. Juli o. N. Nur Goldgewinn. Hauptgewinn 15.000 M. bar. Loss & H. 1, 15 Lose für 2. 12, Partiz. Liste 25 Pfg. empfiehlt die Generalagentur Eberhard Fetscher Stuttgart.

Nagold.

Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen von M. 1 bis M. 1.80 zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch größere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner

Kösterei nach neuestem System.

Pat. Sicherheits-Köster

mit Sicherheitsregulator für stets gleich ausgezeichnete Röftung und vollste Entwicklung des Aromas.

Pat. Kaffee-Kühlapparat

zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.

Ein Versuch wird überzugen.

Gottlob Schmid.

NAGOLD.

Adolf Kunz

Musikalische

Volks-Bibliothek

(ca. 4000 Nummern).

Preis jeder Nummer 10 Pfennig.

Auserwählte Sammlung der beliebtesten klassischen u. modernen Salonstücke für Klavier, Lieder mit Klavierbegleitung, Couplets, Tänze, Märsche, Vortragstücke, Übungs- und Unterrichtswerke, Liedertranskriptionen, Potpourris, Ouverturen, Piecen für Violine solo, Klavier und Violine, Flöte, Zither, Harmonium etc. in tadelloser Ausführung und auf grossem Format.

Nur vollständige Ausgaben.

Die Sammlung wird fortgesetzt.

Vorrätig sind stets **200 der beliebtesten Nummern.**

NB! Alle Samstag werden diejenigen Nummern bestellt, welche nicht vorrätig sind; bei Bestellungen bittet man nur die Nummern anzugeben.

— Kataloge in beliebiger Anzahl gratis. —

Wir bemerken noch, dass ausser dieser Volksbibliothek auch

alle anderen Musikalien bei uns zu haben sind und empfehlen uns bestens.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Platzarbeiter-Gesuch.

Ein fleißiger Mann, sowie einige jüngere Leute können sofort eintreten bei **Carl Reichert.**

Nagold.

Grabstein-Geschäft

in empfehlende Erinnerung und sichert prompte und rasche Anfertigung aller Arten Grabsteine in Marmor und Spenit zu, solche aus Granit sind stets fertig auf Lager.

Außerst billige Preise.

Um Aufgabe von Bestellungen ersucht **Gottlieb Harr.**

Ia Seifenpulver

1 Paket 4 1/2 Pfd. 50 ct
20 " " " 80 ct bei **Gottlob Schmid.**

Ev. Gottesdienste in Nagold
Sonntag 7. Juli: 10 Uhr Predigt, 12 Uhr Katechismussprechen.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag am 7. Juli, morgens 7 Uhr 25 Min. und zwar im neuen Betfaal.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Todesfälle: Dorothea Rumbold, Schüfers Weib, 73 Jahre alt, von Göttingen, Obd. Orlbach, Obd. Hall, Insassin des Dankes der Barmherzigkeit in Wildberg, geb. 4. Juli im Bezirkskrankenhaus.

75. Jahrgang

Erstein Montag, Mittwochs Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Zust. 1.10 M., im Bes. 1.15 M., in übr. Württemberg 1.25 Monatsabonnem. nach Verhältnis.

N. 104

geht mit Bezugnahme Gesellschaften Anteilungen für die Nummer 4 Nagold, d.

Medraus

Von verschiede worden, daß die pflogene Minister sich auch auf die für Ergänzung d fanterieregimenter wenig wie man f daran gezeigelt gangestadium zur ebenso fest ist r überzeugt, daß d regimenter auf 3 Inbessen in ein o getreten, und ein zeitgemäß. Wen monach die Fried betragen soll, der nicht im Wege h dieses eine Proze im Deutschen Ne doch andere Grü dater Zeit. Der anderer sehr wid fehrstruppen, der die Verstärkung de durch Errichtung sehr tüftpielige l die Umänderung. Del- oder Luftst von Panzerkürben bedeutende einma wagt auch in opt ein Antrag auf Sympathien hohe Publikum einer Stellung von Auto wird. Es ist ja mde maßgebende Per Bataillonen für Chinaträger unter der Infanterie b nach Entlassung f kaum Verlegenhei bringliche Vortag im Advancement f

Wer

Bot und liegt Sophie der Langleb Heberzeugung von 8 Bom französischer Lager erschienen Gegenstand einer sehr in breiten P wie eine Grörteru und tüftigen Alie Wer lange lei Die Wichtigkeit pritten. Die Fro man lange lebe währ 60, und w wiegende Mehrjal Lebensjahr erreich das 70. Lebensjah Jahre und darüb man im allgemei am Gründonner's Greifen und Grei liche Thatsache a der Greife, an d wafung vorzunm Jahren, und dab beiderbenster Leb gefucht werden, r

